



Amt Moorrege \* Amtsstraße 12 \* 25436 Moorrege

## Der Amtsvorsteher

Amtsstraße 12  
25436 Moorrege  
Tel. (Zentrale): 04122/854-0  
Fax (zentral) : 04122/854-140  
E-mail: [info@amt-moorrege.de](mailto:info@amt-moorrege.de)  
[www.amt-moorrege.de](http://www.amt-moorrege.de)

Kreis Pinneberg  
Herrn Landrat  
Dr. Wolfgang Grimme  
Moltkestraße 10  
25421 Pinneberg

**Datum:** 16.06.2009

**Aktenzeichen:** LVB

**Auskunft erteilt:** Rainer Jürgensen

**Tel.:** 04122/854-110

**Fax:** 04122/854-210

**E-Mail:** [rainer.juergensen@amt-moorrege.de](mailto:rainer.juergensen@amt-moorrege.de)

### Beteiligungsverfahren zur Erhöhung der Kreisumlage

ab: 16/06

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Grimme,

mit Schreiben vom 02. Juni 2009, hier eingegangen am 05. Juni 2009, kündigen Sie eine Erhöhung der Kreisumlage von 37,75 % auf 39,00 % und eine Erhöhung der zusätzlichen Kreisumlage von 20,00 % auf 35,00 %, dieses bei Absenkung des Schwellenwertes auf 110,00 %, an. Gleichzeitig bitten Sie um Rückäußerung bis zum 18. Juni 2009.

Die sieben amtsangehörigen Gemeinden und das Amt Moorrege lehnen eine Erhöhung der Kreisumlage rückwirkend zum 01. Januar 2009 ab. Auch mit der diskutierten Anhebung zum 01. Januar 2010 können sich die amtsangehörigen Gemeinden und das Amt Moorrege nicht einverstanden erklären.

Zunächst möchte ich hierzu anmerken, dass gemäß § 28 Abs. 4 FAG die jetzt laufende Anhörung vorgeschrieben ist. Eine Anhörung kann dem Anspruch des Gesetzes aber nur dann genügen, wenn sie eine eingehende Befassung mit dem Gegenstand und eine angemessene Vorbereitung und Beratung in den gemeindlichen Gremien ermöglicht. Das äußerst kurzfristige Beteiligungsverfahren wird diesem gesetzlichen Anspruch nicht gerecht und widerspricht schon aus diesem Grunde der geplanten Anhebung bzw. dem laufenden Verfahren.

Aus diesem Grunde fällt diese Stellungnahme auch nicht in dem Umfang aus, wie es der Ernst der Lage erfordern würde.

Für das Amt Moorrege bzw. für die sieben amtsangehörigen Gemeinden steht hier eine Mehrbelastung von insgesamt 189.847,13 Euro im Raum. Diese Summe mag zwar in Bezug auf das Gesamtvolumen des Kreishaushaltes nicht dramatisch erscheinen, jedoch reicht dieser Betrag aus, die kommunalen Haushalte in eine gewisse Schieflage zu bringen.

Bankverbindung der Amtskasse Moorrege

VR Bank Pinneberg Kto.- Nr.: 43557090 (BLZ 221 914 05)

#### Sprechzeiten der Amtsverwaltung

MO.-FR. 8.00 - 12.00 UHR  
MO. 14.00 - 16.30 UHR  
JEDEN 1. MONTAG IM MONAT BIS 18:00 UHR  
Und nach Vereinbarung

So hat z.B. die Gemeinde Appen bezogen auf die hier in Rede stehende Umlagenerhöhung mit Mehrausgaben in Höhe von 54.906,59 Euro zu rechnen.

Dieses ist umso dramatischer, als die Gemeinde Appen die dringend erforderliche Ersatzbeschaffung für ein Löschfahrzeug nur vollständig kreditfinanziert verwirklichen konnte.

Auch ich sehe hier vorrangig den Kreis gefordert, seinen Haushalt aus eigener Kraft zu konsolidieren. Beispielhaft sei hier nur der überfällige Abbau des erheblichen Personalbestandes erwähnt.

Der Erlass einer Wiederbesetzungs- sowie einer Beförderungssperre ist unumgänglich, die stetig steigenden Personalkosten und damit auch die Belastung des kreisangehörigen Raums in den Griff zu bekommen. Auf den erheblichen Anteil der Beamten und Beschäftigten in den höheren Besoldungs- bzw. Tarifstrukturen möchte ich nicht weiter eingehen. Jedoch stoßen einige ausgewiesene Stellen, beispielhaft sei hier die laufende Nummer 0045 des Stellenplanes (Sachbearbeiterin für die Gleichstellungsbeauftragte) erwähnt, auf Unverständnis im kreisangehörigen Raum.

Auch die vom Innenministerium angeregte Überdenkung der Struktur des Prüfungsamtes muss kurzfristig in Angriff genommen werden. Neben der vorgeschlagenen Zusammenarbeit mit den Prüfungsämtern der Städte Elmshorn, Pinneberg und Wedel ist die Ausdehnung der Prüfungsintervalle zu überdenken. Letztlich natürlich auch einhergehend mit einer Personalreduzierung.

Nicht minder von Bedeutung neben der intensiven Reduzierung von freiwilligen Leistungen ist die konsequente Aufgabenkritik. So müssen sich der Kreistag und die Verwaltung konsequent damit auseinandersetzen, welche Aufgaben künftig nicht mehr bzw. nicht in der vorhandenen Intensität beibehalten werden sollen.

Aus meiner Sicht ist es in diesem Zusammenhang absolut notwendig, dass die finanzielle Situation des Kreises zum Anlass genommen wird, die Kreisgebietsreform mit besonderem Nachdruck und der notwendigen Intensität zu verfolgen. Was auf der unteren Ebene funktioniert hat, darf bei den Kreisen nicht enden. Die anstehende Verlegung des Sitzes der Kreisverwaltung stellt eine Gelegenheit dar, die nicht leichtfertig verschenkt werden sollte.

Nicht zu vergessen ist aus hiesiger Sicht auch das prognostizierte Einbrechen der Anteile an der Einkommen- und Gewerbesteuer. Anhand der Prognosen der Maisteuerschätzung 2009 lässt sich errechnen, dass den Kommunen erhebliche Mindereinnahmen bevorstehen. Dieses obwohl die Kommunen durch die Umsetzung des Konjunkturpakets II in ihren Haushalten bereits erheblich belastet werden. Ich zitiere dazu aus dem Ergänzungshaushaltserlass des Innenministeriums vom 22. Mai 2009, in dem es lautet: „Damit keine Verzögerungen bei der Umsetzung des Konjunkturprogramms entstehen, bin ich ausnahmsweise damit einverstanden, dass bei den anstehenden Nachtragshaushaltssatzungen zum Konjunkturprogramm die erwartenden Steuermindereinnahmen unberücksichtigt bleiben und deren Ordnung einem späteren Nachtrag vorbehalten bleibt.“

Es besteht folglich kein Spielraum mehr, neben der Konjunktur auch noch den Haushalt des Kreises zu beleben.

Weiterhin möchte ich erwähnen, dass sich insbesondere die Gemeinden des Amtes Moorreege intensiv um den Ausbau einer ausreichenden Breitbandversorgung im ländlichen Raum kümmern. Auch dieses Projekt ist durch die drohende Mehrbelastung in seiner Verwirklichung gefährdet, da dann keine ausreichenden Mittel für rechtlich zuläs-

sige Zuwendungen oder Beteiligungen zur Verfügung stehen. Welche Auswirkung ein Stopp dieses Projektes in Bezug auf die Ansiedlung oder den Erhalt von Gewerbebetrieben nach sich ziehen würde erklärt sich von selbst.

Im Übrigen verweise ich auf die Stellungnahmen des SHGT – Kreisverband Pinneberg – und der Gemeinde Rellingen, denen sich die amtsangehörigen Gemeinden und das Amt Moorrege voll inhaltlich anschließen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Walter Rißler  
Amtsvorsteher

 16/66

2. Ø ALLE BGM ✓
3. Ø ALLE FA-VORS. ✓
4. Ø FT 3 ✓
5. 2V ✓